

Konzert-Direktion F. RIES.

Dienstag, den 23. November 1909, abends 1/2 8 Uhr

Gewerbehau (Ostra-Allee 13):

# II. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

**Prof. Ferruccio B. Busoni** — **Dr. Roemer, Bayreuth**

Klavier

Tenor

Orchester: **Gewerbehaukapelle** (Direktion: **W. Olsen**).

Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

## PROGRAMM.

1. Overture zu „Iphigenie in Aulis“ (mit dem Schluß von Rich. Wagner) *C. W. Gluck.*
2. Rezitativ und Arie: „Ach, mir lächelt umsonst“ aus „Josef“ . . . *E. N. Méhul.*  
für Tenor mit Orchester.  
Dr. Roemer.
3. Konzert No. 3 C-moll, op. 37, für Klavier und Orchester . . . *L. van Beethoven.*  
Allegro con brio — Largo — Rondo (Allegro).  
Prof. Busoni.
4. Lieder am Klavier:
 

a) An ein Bild . . . . .	}	<i>J. Brahms.</i>
b) Botschaft . . . . .	}	
c) Epiphantias . . . . .	}	<i>H. Wolf.</i>
d) Gesellenlied . . . . .	}	

 Dr. Roemer.
5. Spanische Rhapsodie für Klavier und Orchester . . . . . *F. Liszt — F. Busoni.*  
Prof. Busoni.
6. Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ . . . . *R. Wagner.*  
für Tenor mit Orchester.  
Dr. Roemer.

Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Das **III. Philharmonische Konzert** findet Dienstag, den 7. Dezember 1909, statt.  
Solisten: Professor **Eugène Ysaye** (Violine). Gesangsmitwirkung noch unbestimmt.

Eintrittskarten bei:

**F. Ries** (F. Plötner), K. S. Hofmusikalienhandl., Pianomagazin, Konzertdirektion, **Adolph Brauer** (F. Plötner), K. S. Hofmusikalienhandl. und Pianomagazin, Hauptstrasse 2, von 9—1, 3—6 Uhr an der Abendkasse.

Texte umstehend.

## 2. Rezitativ und Arie: „Ach mir lächelt umsonst“ aus „Josef“.

Ach, mir lächelt umsonst huldvoll des Königs Blick!  
Man kommt meinen Wünschen zuvor.

Und doch fühlt sich mein Herz, denk' ich an ihn zurück,  
Von Sehnsucht gequält nach dem Glück, das ich verlor.

Vaterland! Dich muß' ich jung verlassen.

Fern von dir haben die mich verkauft, die mich hassen.

Wenig rührt mich die Pracht, die mein Herz nicht erfreut!

Jakob sehnt sich gewiß, an sein Herz mich zu drücken.

Ihn einmal noch zu seh'n, den Vater, welch' Entzücken,

Seine Tränen zu trocknen, zu stillen sein Leid!

*A. Duval.*

Brüder voll Neid, Scheelsucht und Rache!

Euch flehte um Mitleid der hilflose Schwache,

Umsonst, als Sklaven verkauftet ihr ihn.

Rührten euch denn nicht des Vaters Tränen?

Ihr saht seinen Schmerz, seinen Kummer, sein Sehnen,

Und bleibt verstockt. Ihr verdient meinen Haß!

Dennoch, blutbegier'ge Hyänen, ich fühl', daß mein  
Herz euch verzeiht.

Wäre es möglich, daß ihr bereit,

Dann versöhnten mich eure Tränen.

*E. N. Méhul.*

### 4. a) An ein Bild.

Was schaust du mich so freundlich an,

O Bild aus weiter Ferne

Und winkest dem verbannten Mann?

Er käme gar zu gerne.

Die ganze Jugend tut sich auf,

Wenn ich an dich gedenke,

Als ob ich noch den alten Lauf

Nach deinem Hause lenke.

Gleich einem, der ins tiefe Meer

Die Blicke läßt versinken,

Nicht sieht, nicht hört, ob um ihn her

Viel tausend Schätze winken.

Gleich einem, der am Firmament

Nach fernem Sterne blicket,

Nur diesen kennt, nur diesen nennt,

Und sich an ihm entzückt.

Ist all mein Sehnen, all' mein Mut

In dir, o Bild, gegründet

Und immer noch von gleicher Glut,

Von gleicher Lust entzündet.

*M. v. Schenkendorf.*

*J. Brahms.*

### b) Botschaft.

Wehe Lüftchen, lind und lieblich

Um die Wange der Geliebten,

Spiele zart in ihrer Locke,

Eile nicht, hinwegzuflich'n!

*Nach Hafis von Daumer.*

Tut sie dann vielleicht die Frage,

Wie es um mich Armen stehe,

Sprich: Unendlich war sein Wehe,

Höchst bedenklich seine Lage;

Aber jetzo kann er hoffen,

Wieder herrlich aufzuleben,

Denn, du Holde, denkst an ihn.

*J. Brahms.*

### c) Epiphantias.

Die heiligen drei König mit ihrem Stern,

Sie essen, trinken und bezahlen nicht gern.

Sie essen gern, sie trinken gern,

Sie essen, trinken und bezahlen nicht gern.

Die heiligen drei König sind kommen allhier,

Es sind ihrer drei und sind nicht ihrer vier;

Und wenn zu dreien der vierte wär,

So wär' ein heil'ger drei König mehr.

„Ich erster bin der weis' und auch der schön',

Bei Tage solltet ihr erst mich sehn!

Doch ach, mit allen Spezerei'n

Werd' ich sein Tag kein Mädchen mir erfrei'n.“

„Ich aber bin der braun' und bin der lang,

Bekannt bei Weibern wohl und bei Gesang.

Ich bringe Gold statt Spezerei'n,

Da werd' ich überall willkommen sein.“

*Goethe.*

„Ich endlich bin der schwarz' und bin der klein'

Und mag auch wohl einmal recht lustig sein.

Ich esse gern, ich trinke gern,

Ich esse, trinke und bedanke mich gern.“

Die heiligen drei Könige sind wohlgesinnt,

Sie suchen die Mutter und das Kind;

Der Joseph, fromm, sitzt auch dabei,

Der Ochs und Esel liegen auf der Streu.

Wir bringen Myrrhen, wir bringen Gold,

Dem Weihrauch sind die Damen hold;

Und haben wir Wein von gutem Gewächs,

So trinken wir drei so gut als ihrer sechs.

Da wir nun hier schöne Herr'n und Frau'n,

Aber keine Ochsen und Esel schau'n,

So sind wir nicht am rechten Ort

Und ziehen unseres Weges weiter fort.

*H. Wolf.*

#### d) Gesellenlied.

„Kein Meister fällt vom Himmel.“  
Und das ist auch ein großes Glück!  
Der Meister sind schon viel zu viel;  
Wenn noch ein Schock vom Himmel fiel,  
Wie würden uns Gesellen  
Die vielen Meister prellen  
Trotz unserm Meisterstück!

„Kein Meister fällt vom Himmel.“  
Gottlob, auch keine Meisterin!  
Ach, lieber Himmel, sei so gut,  
Wenn droben eine brummen tut,  
Behalte sie in Gnaden,  
Daß sie zu unserm Schaden  
Nicht fall' zur Erden hin!

R. Reinick.

„Kein Meister fällt vom Himmel.“  
Auch keines Meisters Töchterlein!  
Zwar hab' ich das schon lang' gewußt,  
Und doch, was wär' das eine Lust,  
Wenn jung und hübsch und munter  
Solch Mädel fiel herunter  
Und wollt' mein Herzlieb sein!

„Kein Meister fällt vom Himmel.“  
Das ist mein Trost auf dieser Welt;  
Drum mach' ich, daß ich Meister werd',  
Und wird mir dann ein Weib beschert,  
Dann soll aus dieser Erden  
Mir schon ein Himmel werden,  
Aus dem kein Meister fällt!

H. Wolf.

#### 6. Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Morgenlich leuchtend  
Im rosigen Schein,  
Von Blüt' und Duft  
Geschwellt die Luft,  
Voll aller Wonnen,  
Nie ersonnen,  
Ein Garten lud mich ein,  
Dort unter einem Wunderbaum,  
Von Früchten reich behangen,  
Zu schau'n in sel'gem Liebestraum,  
Was höchstem Lustverlangen  
Erfüllung kühn verhieß,  
Das schönste Weib:  
Eva im Paradies!

Abendlich dämmernd  
Umschloß mich die Nacht.  
Auf steilem Pfad  
War ich genaht  
Zu einer Quelle  
Reiner Welle,  
Die lockend mir gelacht.  
Dort unter einem Lorbeerbaum,

Von Sternen hell durchschienen,  
Ich schaut im wachen Dichtertraum  
Von heilig holden Mienen,  
Mich netzend mit dem edlen Naß,  
Das hehrste Weib,  
Die Muse des Parnaß!

Huldreichster Tag,  
Dem ich aus Dichters Traum erwacht!  
Daß ich erträumt, das Paradies  
In himmlisch neu verklärter Pracht,  
Hell vor mir lag,  
Dahin lachend nun der Quell  
Den Pfad mir wies.  
Die dort geboren,  
Mein Herz erkoren,  
Der Erde lieblichstes Bild,  
Als Muse mir geweiht,  
So heilig ernst als mild,  
Ward kühn von mir gefreit,  
Am lichten Tag der Sonnen,  
Durch Sanges Sieg gewonnen,  
Parnaß und Paradies!

R. Wagner.

**Sonnabend,  
den 8. Januar**

$\frac{1}{2}$  8 Uhr  
Vereinshaus.

**Lilli Lehmann,**  
Lieder-Abend.

Karten 1-4 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) und Ad. Brauer (Hauptstraße 2).

# EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER U. KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Eugen d'Albert:** Dem Ruhm der Bechsteinschen Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. **Alles habe ich diesen herrlichen Flügeln zu verdanken:** meinen Anschlag, meine Erfolge, das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet und gelernt. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung, es ist meine vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den **Bechstein'schen** fühle ich mich sicher; sie sind mir das einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen. Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren, wäre nicht am Platze, jeder Pianist muss die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern. Ich spiele überall ausschliesslich **Herrn Bechstein's** Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die **vollkommensten der Welt** halte.

**Max Bruch:** Es würde heissen Eulen nach Athen tragen, Kohlen nach Newcastle, oder Wasser in den Rhein giessen, wollte ich noch mehr des Lobes über Instrumente sagen, in deren Wertschätzung sich die ganze Welt einig ist.

**Eduard Grieg:** Meine Begeisterung für **Bechstein's** Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaus ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

**Alfred Grünfeld:** Die **Bechstein'schen Klaviere** sind der **Inbegriff der höchsten Vollkommenheit** und des **möglichst Erreichbaren** im Klavierbau. Die **Spielart** ist das **Vollendetste**, das sich ein Klavierspieler wünschen kann, der in dieser Richtung die strengsten Anforderungen an ein Instrument stellt. Der Ton ist einfach ideal schön, gesangvoll und bezaubernd. Ich kann Sie nur aus ganzem Herzen zu diesen einzig herrlichen Instrumenten beglückwünschen. Weiter geht's nicht mehr — es ist das letzte Wort im Klavierbau.

**Frédéric Lamond:** Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, dass ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der endlosen Zahl ihrer Bewunderer anschliessen.

**Emil Sauer:** Die technische Vollkommenheit der **Bechstein-Flügel**, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist**. Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

**Richard Wagner:** Die **Bechstein'schen Pianos** sind **tönende Wohltaten für die musikalische Welt**.



Alleinvertretung u. Lager: **F. RIES** Seestrass 21 (Kaufhaus)

**Rich. Burmeister:** Der **Bechsteinflügel** ist stets mein liebster und treuester Freund und Berater gewesen, ein Berater beim häuslichen Studium und ein Freund in der **unübertroffenen Zuverlässigkeit** im Konzertsaal. Auch erfüllt es mich mit lebhafter Genugtuung, dass das **Haus Bechstein** die dem jungen deutschen Reich so notwendige „Weltpolitik“ in so erfolgreicher Weise mitgemacht, dass es die **unbestrittene Weltherrschaft über alle anderen Pianos** einnimmt.

**Teresa Carreno:** Die Vollkommenheit der **Bechstein'schen** Instrumente ist eine solche, dass ich nicht weiss, was am meisten bewundern — ob den schönen, warmen poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine grösste Hilfe ist, in dem was er auszudrücken vermag — oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. **Alles** in den **Bechstein's** ist so unaussprechlich schön, dass, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die grosse Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

**J. Vianna da Motta:** Les pianos **Bechstein** sont merveilleux par une sonorité riche et qui permet toutes les modulations dès les effets d'orgue jusqu'à ceux de l'orchestre et par une mécanique parfaite. Ils donnent à l'artiste tous les moyens de l'expression dont il a besoin.

**Franz Liszt:** Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

**Moritz Moszkowski:** Durch **Bechstein** ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

**Wladimir v. Pachmann:** Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der **Bechstein-Klaviere**, so viel Kraft und Grösse, wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, dass ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der grösste Genuss, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines **Bechstein** kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

**Pablo de Sarasate:** **Bechstein** ist der **Stradivarius des Pianos**.

**R. Leoncavallo:** Ihr Flügel ist ein wahres Wunderwerk, wie nur Sie heut' imstande sind, ein solches herzustellen. Es muss für Sie eine grosse Genugtuung sein, Instrumente zu bauen, die die Vollkommenheit selbst sind. Ich wünsche nur Werke zu komponieren, würdig eines solchen Instrumentes.

**Richard Strauss:** Ich halte die **Bechsteinschen Instrumente** für die **schönsten und feinfühligsten der Welt**.





## Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“



### **Welte's Reproduktionsklavier „Mignon“**

gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder :: :: :: :: ::

Der Apparat existiert jetzt in drei verschiedenen Ausführungen:

**ohne Klaviatur, mit Klaviatur  
und als Ansetz-Apparat** (nach Art der Pianola.)

**Welte-Piano** selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels, aber auch **mit Klaviatur spielbar**

**Steinway-Welte** selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels auf einem **Steinway-Piano**, auch **mit Klaviatur spielbar** :: ::

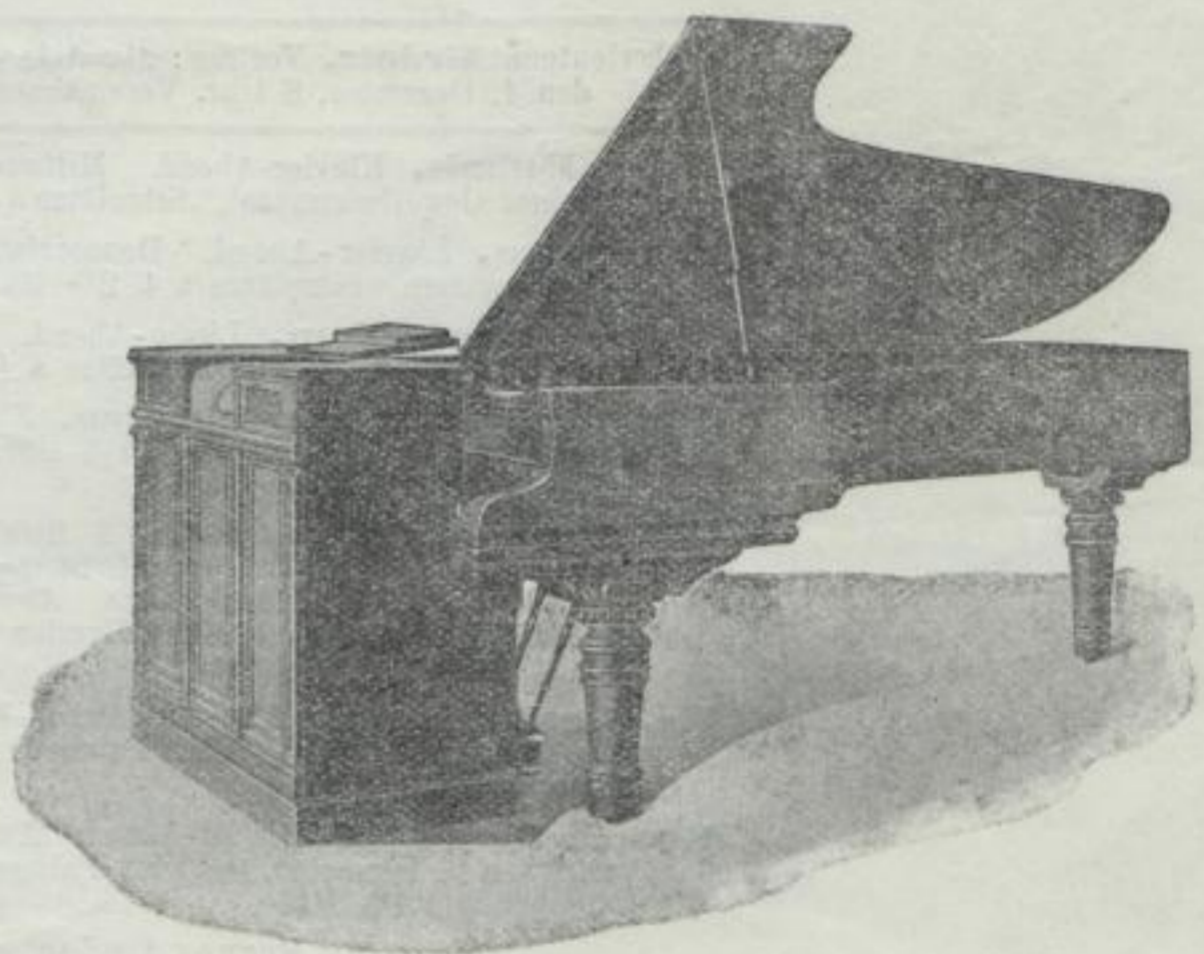
Freie Vorführung täglich und unverbindlich von 11—12 Uhr im Pianomagazin F. RIES, Seestr. 21, I.

### **Welte-Vorsetzer**

am Flügel und Piano, durch Elektrizität betätigt, kein Treten der Bälge nötig, **selbsttätige Wiedergabe** des Künstlerspiels :: :: ::

Es ist daher jedermann in der Lage, sich auf **seinem eigenen Instrument zu Hause** das herrlichste Konzert zu bereiten.

Das hochinteressante Repertoire umfasst bereits mehr als 1400 Stücke klassischer und moderner Richtung.



# Konzerte und Vorträge

im November und Dezember 1909.

**K. F. Ries** Arrangements und Eintrittskarten:  
Kgl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Direktion u. Piano-Lager  
(Inhaber: F. Plötner)  
Seestrasse 21 (Kaufhaus).  
Allein. Vertreter von C. Bechstein, Hof-Pianofortefabrik  
und anderer erster Firmen, sowie des Reproduktions-Klaviers „Mignon“.

**Robert Kothe**, Lieder-Abend zur Laute. Donnerstag den 25. November.  
1/2 8 Uhr, Künstlerhaus. Sitzplätze à 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.

**Fritz Lange-Frohberg** (Violoncello), Konzert mit Orchester. Leitung:  
Professor Georg Wille. Mitwirkung: Paul Lange-Frohberg (Violine) und  
das Gewerbehaus-Orchester (W. Olsen). Freitag den 26. November,  
1/2 8 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.

**Böhmisches Streichquartett**: I. Streichquartett-Abend Montag den  
29. November, 1/2 8 Uhr, und II. Streichquartett-Abend Donnerstag den  
13. Januar 1910, Palmengarten. Abonnementskarten: Sitzplätze à 6,  
4 Mk., Stehplätze à 2 Mk. Einzelkarten: Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Steh-  
plätze à 1 1/2 Mk.

**Alexander Wierth**, Kgl. Hofschauspieler, Vortrags-Abend. Aus dem  
Programm: Werke von Otto Ernst, Rudolf Presber, Detlev von Liliencron,  
Boerries Freiherr von Münchhausen u. a. Dienstag den 30. November,  
1/2 8 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.

**Paul Colberg**, Grosses Konzert. Hauptwerk: Hans Köttschke: Sinfonie  
C-dur (zum 1. Male in Dresden). Mitwirkung: Käthe Dörper (Gesang),  
Alfred Pellegrini (Violine) und das verstärkte Gewerbehaus-Orchester.  
Dienstag den 30. November, 8 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk.

**Dresdner Liedertafel**, Konzert. Dirigent: Kgl. Musikdirektor Karl  
Pembaur. Solistin: M. Gutheil-Schoder, Kammersängerin aus Wien.  
Mittwoch den 1. Dezember, 1/2 8 Uhr, Gewerbehaus. Sitzplätze à 4,  
3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.

**Margarete Gelbard**, Klavier-Abend. Donnerstag den 2. Dezember,  
1/2 8 Uhr, Künstlerhaus. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.

**Percy Sherwood**, Klavier-Abend (Schumann-Abend). Sonnabend den  
4. Dezember, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze  
à 1 1/2 Mk.

Oberleutnant **Graetz**, Vortrag: „Im Auto quer durch Afrika“. Sonnabend  
den 4. Dezember, 8 Uhr, Vereinshaus.

**Marie Dubois**, Klavier-Abend. Mittwoch den 8. Dezember, 1/2 8 Uhr,  
Kleiner Gewerbehaussaal. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.

**Amy Hare**, Klavier-Abend. Donnerstag den 9. Dezember, 1/2 8 Uhr,  
Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.

**Helene Staegemann**, Lieder-Abend. Sonnabend den 11. Dezember,  
1/2 8 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.

**Helene und Eugenie Adamian**, Klavier-Abend (auf 2 Klavieren).  
Sonnabend den 11. Dezember, 1/2 8 Uhr, Künstlerhaus. Sitzplätze à 4,  
2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/2 Mk.

**Brüsseler Streichquartett**: I. Streichquartett-Abend Sonntag den  
12. Dezember, 1/2 8 Uhr, und II. Streichquartett-Abend Sonnabend den  
12. Februar 1910, Künstlerhaus. Abonnementskarten: Sitzplätze à 6,  
4 Mk., Stehplätze à 2 Mk. Einzelkarten: Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk.,  
Stehplätze à 1 1/2 Mk.

**III. Streichquartett-Abend**: Petri—Warwas—Spitzner—Wille. Montag  
den 13. Dezember, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 3, 2 1/2 Mk.,  
Stehplätze à 1 1/2 Mk.

**George Fergusson**, Lieder-Abend. Am Klavier: Erich J. Wolff. Mitt-  
woch den 15. Dezember, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Sitzplätze à 4, 2 1/2 Mk.,  
Stehplätze à 1 1/2 Mk.

Ferner finden statt:

**Philharmonische Konzerte**. Am 7. Dezember 1909. Solisten:  
Prof. Eugène Ysaye (Violine), Gesangs-Mitwirkung noch unbestimmt.  
Am 11. Januar 1910. Solisten: Susan S. Metcalfe (Gesang), Jean  
Gérardy (Violoncello). — Am 15. Februar 1910. Solisten: Yvonne de  
Tréville (Gesang), Efreim Zimbalist (Violine).

In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.

Kartenverkauf in den Hof-Musikalienhandlungen von **F. Ries** (Kaufhaus) und  
**Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, von 9—1, 3—6 Uhr.

Mittels Fernsprechers können keine Karten-Bestellungen angenommen werden.